

Ein junges und frisches Festival

Das zweite Feldkirch-Festival öffnet am 30. Mai seine Tore zur Begegnung der Kulturen

Nur noch knapp zwei Wochen, bis das Feldkirch-Festival zum zweiten Mal seine Tore öffnet. Unter der künstlerischen Leitung von Thomas Hengelbrock wird vom 30. Mai bis zum 9. Juni ein aussergewöhnliches Programm mit renommierten Künstlern aus aller Welt präsentiert.

Gerolf Hauser

Dass Thomas Hengelbrock ein junges und frisches Festival auf die Beine stellen kann, hat er schon im vergangenen Jahr bewiesen. Für das diesjährige Festival wählte er, nicht zuletzt in Anbetracht der heutigen Welt-situation, das Motto «Vom Singen in der Unterwelt»; war es doch Orpheus, der mit seinem Gesang selbst Steine zum Weinen brachte. Namhafte KünstlerInnen, unter ihnen Klaus Maria Brandauer, Tabea Zimmermann, Tanja Tetzlaff, Daniel Hope, Uri Caine, Kenny Werner, Walter Schmidinger sowie der Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble werden Feldkirch für elf Tage zu einer Weltstadt der Kunst und Kulturen machen, denn das Feldkirch-Festival verbindet verschiedene Genres, Menschen und Länder.

Festliche Eröffnung

Alle Festivalgäste, KünstlerInnen und FeldkircherInnen sind am Donnerstag, 30. Mai um 18 Uhr (bei freiem Eintritt) herzlich ins Montforthaus eingeladen. Unter dem Motto «Vom Singen in der Unterwelt» steht auch die Eröffnungsveranstaltung. Ver-



Die Meister-Bratschistin Tabea Zimmermann spannt gemeinsam mit den international renommierten Kollegen einen Bogen von Bach bis Benjamin.

schiedene KünstlerInnen des Festivals werden bereits hier zu hören sein und die Eröffnung musikalisch umrahmen. Zahlreiche Begleitveranstaltungen beleuchten dann in den kommenden elf Tagen das Festivalmotto von unterschiedlichen Seiten, so auch die Ausstellung «Orpheus und Eurydike», die

im Foyer zu sehen ist. Gespannt sein darf man auf die diesjährige «Feldkirch Rede» und auf die weiterführenden Gedanken der Verantwortlichen des Festivals. Die Gäste dürfen sich aber nicht nur auf eine feierliche Eröffnung freuen, denn gleich im Anschluss daran, um 20.30 Uhr im Fest-

saal des Konservatoriums, eröffnet Tabea Zimmermann mit dem ersten Konzert das Festival.

Meister-Bratscherin

Die Meister-Bratschistin Tabea Zimmermann spannt gemeinsam mit den international renommierten Kollegen Antoine Tamestit (Bratsche), Jean-Guihen Queyras (Cello), Antje Weithaas, Muriel Cantoreggi und Armin Bereuter (Geige), Friederike Heumann und Rebeka Ruso (Gambe) und Jörg-Andreas Bötticher (Cembalo) einen Bogen von «Bach bis Benjamin». Die Bratschistin hat ihre Freunde um sich versammelt, um das Publikum an den vielfältigen kammermusikalischen Kombinationsmöglichkeiten ihres Instruments teilhaben zu lassen. Bachs Brandenburgisches Konzert Nr. 6 und Johannes Brahms' Streichquintett Nr. 1 rahmen Werke von Schönberg und Benjamin ein. Sie bilden gleichsam ein Portal, das den Blick auf das Neue, Unbekannte einerseits freigibt, andererseits beeinflusst. Dass Tabea Zimmermann so erfolgreich und bekannt geworden ist, hat sie ihrer besonderen Begabung, der Förderung in ihrem Elternhaus, ihrer Ausbildung bei hervorragenden Lehrern und ihrem unermüdlichen Fleiss zu verdanken. Ihr tiefes Verständnis dessen, was Musik bedeutet und was sie zusammenhält, überträgt sich dank ihrer sympathischen, offenen Ausstrahlung wie von selbst auf ihr Publikum.

Informationen und Kartenbestellungen: Tel. 0043 5522 82943, Fax: 0043 55228316, Mail: festival@feldkirch.at und im Internet: www.feldkirchfestival.at.

Peter Galliard singt in Balzers



BALZERS: Heute Samstag, den 18. Mai um 20.00 Uhr findet im Gemeindesaal in Balzers das Konzert des Männergesangsvereins Balzers statt. Peter Galliard (Bild), ein in der Region bestens bekannter Tenor wird einige weltbekannte «Highlights» zum besten geben. Peter Galliard, geboren in Chur, aufgewachsen in Untervaz, absolvierte seine Gesangsausbildung am Konservatorium Feldkirch und am Salzburger Mozarteum. 1985 war er Preisträger am Internationalen Mozartwettbewerb. Seit 1986 ist er fest an der Hamburger Staatsoper engagiert. In Balzers spielte er 1998 den Caramello in «Eine Nacht in Venedig» und in der heuer aufgeführten Operette «Die Csardasfürstin» den Edwin Roland. P. Galliard singt folgende Titel am Konzert: Wohin / Halt / Der Neugierige / Aus dem Liederzyklus «Die schöne Müllerin» Im zweiten Teil singt P. Galliard: «Es steht ein Soldat am Wolgastrand» aus der Operette «Der Zarewitsch» und «Komm in die Gondel» aus der Operette «Eine Nacht in Venedig». Weitere bekannte Lieder singt P. Galliard: «Du bist die Welt für mich» von Richard Tauber und «Ich küsse Ihre Hand Madame» von Richard Tauber. Der Männergesangsverein Balzers freut sich, Sie zum «Konzert 2002» einladen zu dürfen.

TAKINO

«Beijing Bicycle»

Beijing, wie Peking heute genannt wird, ist das faszinierende Dekor, in dem sich die Geschichte des Velokuriers Guei abspielt. 16-jährig kommt er in diese Grossstadt und hat Glück: Er findet Arbeit als Kurier. Die Bezahlung ist zwar gut, aber er muss für das ihm zur Verfügung gestellte Top-Fahrrad monatlich einen Anteil abstottern, bis es sein Eigentum sein kann. Nur, so weit kommt es nicht. Eines Tages ist

das Fahrrad weg – und damit natürlich auch die Arbeit. Guei sucht sein Gefährt verzweifelt in ganz Beijing und entwendet es seinerseits, als er es endlich wieder findet. Der neue Besitzer allerdings hatte es rechtmässig auf dem Flohmarkt erworben. Er ist Schüler und hat immer schon von einem so sportlichen Velo geträumt. Jetzt müssen die beiden Besitzer einen gemeinsamen Weg aus der vertrackten Situation heraus finden, in einer Stadt, in der neue Spielregeln gelten. Neben zahlreichen Preisen an verschiedenen Festivals – Grosser Jurypreis, Silberner

Bär, Berlin 2001, New Talent Award für die beiden Schauspieler, Berlin 2001 – zeigte sich auch die Presse begeistert. «Beijing Bicycle» erinnert bewusst an Vittorio de Sicas Klassiker «Fahrraddiebe» – aber er transportiert doch ein ganz eigenes Lebensgefühl. Nämlich das einer Jugend in Peking heute.» (Der Spiegel)

«Beijing Bicycle» ist noch bis Montag jeweils um 20 Uhr im TaKino zu sehen.

«Where a good man goes»

Es dauert wirklich nicht lange, bis Michael, früher eine Grösse in Macaos Unterwelt und gerade aus dem Gefängnis entlassen, wieder Ärger bekommt. Nach der Schlägerei mit den Taxifahrern geht er eigentlich nur in die billige nächstgelegene Pension, um in Ruhe seine Verletzungen zu kurieren und das Geld von alten Schuldnern einzutreiben. Aber die Dinge funktionieren nicht wie früher, und das Leben im International Inn mit seiner Wirtin Judy, einer jungen Witwe und Mutter, verändert Michael nach und nach. Seine alte Umgebung und die Polizei können das nicht glauben – und er selbst auch nicht...

Hier merkt man schon, dass «Where a good man goes» der kleine (Gangster-)Bruder von Wong Kar-Wais «In the Mood for Love» ist. Getragen wird die Geschichte von zwei hervorragenden Hauptdarstellern: Johnny To's Stammschauspieler Lau Ching Wan stellt Michael als rüpelhaften Haudegen dar, der seine tief verwurzelte Sehnsucht nach einem heilen Familienleben hinter seinen Macho-Allüren verbirgt. Ruby Wong ist eine Siu, die nach dem Tod ihres Mannes ihr eigenes Leben aufgab und nur für ihre Pension und ihr Kind lebt. Spass und Lebensfreude sind ihr fremd geworden.

«Where a good man goes» ist heute Samstag um 22 Uhr im TaKino zu sehen.

«Fussballfilme» im TaKino:

Vorbereitung auf die WM 02
Fussball als äusserst populärer Mannschaftssport, das Stadion und das Fussballfeld als dessen Austra-

gungsort bieten sich richtiggehend an, Träger und zentraler Handlungsort von Geschichten fürs Kino zu sein. Mit den klar zugeordneten Aufgaben der verschiedenen Spieler, den Schiedsrichtern und Trainern, den Spielregeln, den einflussreichen Fans, Vereinen und Sponsoren verlangt der Fussball doch geradezu danach, als Setting fürs Kino zu dienen – so könnte man meinen. Es lassen sich im Bereich des Spielfilms gute und überraschend vielfältige Fussballproduktionen auffinden; vier davon sind in den nächsten Wochen im TaKino zu sehen.

«My name is Joe»

Müller, Netzer, Kaiser Franz und der Rest traben aufs Fussballfeld: Doch niemand jubelt, weil dies nicht Deutschland in den 70ern, sondern

Glasgow in den 90ern ist und der Trainer nicht Helmut Schön, sondern Joe Kavanagh heisst und die wohl schlechteste Fussballmannschaft Schottlands trainiert. Joe, ein Ex-Alkoholiker, ist seit einem Jahr trocken und versucht, langsam wieder auf die Beine zu kommen. Liam, einer der Spieler, bekommt Ärger, weil seine Freundin Sabine beim Drogenboss von Glasgow Schulden gemacht hat. Sowohl Joe als auch die Sozialarbeiterin Sarah versuchen, auf ihre Weise zu helfen. Erst kracht es zwischen den beiden, dann funkt es...

«My name is Joe» ist ein bewegender Film, der gesellschaftspolitisches Engagement mit einer zutiefst menschlichen Botschaft verbindet.

«My name is Joe» ist am Sonntag um 18 Uhr im TaKino zu sehen.

(Filmclub Frohsinn)



HAUS GUTENBERG
MITTE FINDEN
VERSÖHNUNG LEBEN

ANMELDUNGEN UND AUSKUNFT: TEL: 388 11 33, FAX 388 11 35
E-Mail: gutenberghaus@haus-gutenberg.li - Online: www.haus-gutenberg.li

Samstag, 25. Mai, 9.30 Uhr bis Sonntag, 26. Mai, 16.00 Uhr
Humorvolle Geschichten erzählen können
Ein Erzählwochenende mit Dirk Nowakowski, Märchenerzähler und Puppenspieler.

Samstag, 1. Juni, 9.15 Uhr bis Sonntag, 2. Juni, 17.15 Uhr
Provokative Therapie live
Ein Workshop mit Frank Farrelly. Einführung mit P. Ludwig Zink am Freitag, 31. Mai, 20.00 Uhr.

Freitag, 7. Juni, 18.00 Uhr bis Sonntag, 9. Juni, 16.00 Uhr
Träume: Gottes vergessene Sprache
Ein Traum- und Bibliodrama-Wochenende mit P. Ludwig Zink, Erwachsenenbildner u. Psychodramaleiter.

Sonntag, 16. bis Mittwoch, 19. Juni
Gutenberger La Salette-Fahrt
Wallfahrt mit P. Ludwig Zink und Agnes Schuler

Montag, 24. Juni, 20.00 Uhr

Beglückendes Leben – nur im Märchen?
Schmuzelgeschichten am Abend mit Jean Pierre Cotti, Geschichten- und Märchenerzähler

Samstag, 29. Juni 11.00 Uhr bis Sonntag, 30. Juni 16.00 Uhr
«Die Stimme stimmen»
Ein Einstieg in die Rednerinnen- und Rednerpraxis im Kirchraum und bei anderen spirituellen Anlässen für Jugendliche und junge Menschen mit P. Ludwig Zink und Barbara Ospelt-Geiger

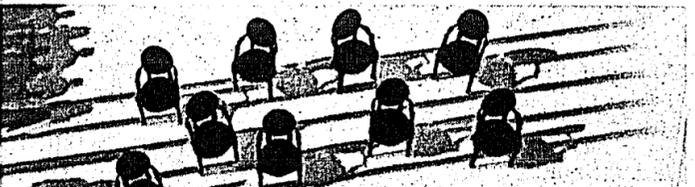
Was wir noch bieten:

- angenehme Seminarräume
- gute Atmosphäre
- feines Essen
- Übernachtungsmöglichkeiten

Für wen?
Gruppierungen aus

- Wirtschaft • Kirche
- Schulen • Vereinen

REKLAME



THOMAS HENGBROCK | KÜNSTLERISCHE LEITUNG

- 05. Festival-Eröffnung
Von Bach bis Benjamin: Tabea Zimmermann und Ensemble
Musik und Literatur: Messiaen „Quatuor pour la Fin du Temps“
Chorkonzert: Francesco Cavalli zum 400. Geburtstag
- 01.06. Opernpremiere: Claudio Monteverdi „L'Orfeo“
- 02.06. Matinee: Tanja Tetzlaff und Walter Schmidinger
Oper: Claudio Monteverdi „L'Orfeo“
- 03.06. Sinfoniekonzert: Jugendsinfonieorchester Dornbirn
- 04.06. Klang-Raum-Performance: Schlagzeugensemble
Bernhard Wulff, Künstler aus der Mongolei und Korea
- 05.06. Preisträgerkonzert: Kulturpreis Komposition 2002
- 06.06. Musik und Schauspiel: Daniel Hope, Uri Caine und Freunde
- 07.06. Vivaldi/Harnett: „Die Vier Jahreszeiten“ und „Intemezz“ (UA)
Jazznacht: Kenny Werner Trio
- 08.06. Schumann/Byron „Manfred“: Klaus Maria Brandauer
- 09.06. Matinee: Trio Vivente
Klassik-Jazz-Konzert: Vivaldi meets Jazz
Romantische Chor- und Orgelnacht.

T +43 5522 82 9 43
www.feldkirchfestival.at

30. Mai bis 9. Juni 2002

FELDKIRCH FESTIVAL